

VD 614 TH Ahnenforschung – 23.08.2026

Sehr geehrte Zuschauerinnen und Zuschauer, geschätzte Leser!

Ich habe die Sommerpause dazu genutzt, um mich meinen privaten Interessen zu widmen, dazu zählt die Ahnenforschung, welche ich seit 25 Jahren betreibe.

Diese Tätigkeit ist nicht nur ein schönes Hobby, sondern auch sehr informativ und kann dazu beitragen, das Allgemeinwissen über historische Zusammenhänge zu erweitern und zu vertiefen.

Gleichzeitig ist sie auch hilfreich, die Lebensverhältnisse und Schicksale der eigenen Vorfahren besser verstehen und einordnen zu können. Man bekommt dadurch Einblicke und Erkenntnisse, die man vorher nicht hatte. Manchmal können auch erstaunliche Details zum Vorschein kommen, aber in der Regel kommen außergewöhnliche Ereignisse und Sensationen eher selten vor.

Ich möchte Sie in diesem Video dazu ermutigen, auch mit der Ahnenforschung zu beginnen, denn gerade jetzt – im Vergleich zu früheren Jahrzehnten - sind die Voraussetzungen für erfolgreiches Forschen äußerst günstig. Viele Dokumente und Matrikelbücher sind mittlerweile online einsehbar. Erfreulicherweise ist der Zugriff darauf weitgehend kostenlos möglich.

In den letzten Jahren wurde eine Vielzahl von Dokumenten gescannt und digital archiviert. Noch nie gab es so eine Fülle an einfach verfügbaren Daten wie heute.

Eine weitere große Hilfe bei der Genealogie stellt die künstliche Intelligenz dar. Mit KI ist die Suche nach Vorfahren und weiteren Detailinformationen rund um die Personensuche deutlich einfacher möglich. Durch KI erhalten Sie, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, sogar Anleitungen und Hilfestellungen hinsichtlich der sinnvollen Vorgehensweise, erhalten zusätzliche Ratschläge und Hinweise, wertvolle ergänzende Informationen, an die Sie selbst gar nicht gedacht hätten oder von denen Sie bisher nichts gewusst haben.

Ahnenforschung kann man auf zwei Arten betreiben: Entweder beschränkt man sich auf die Suche nach Personendaten und die Erstellung von Stammbäumen, oder man betrachtet die eigene Familiengeschichte eingebettet in den größeren historischen und politischen Kontext und erstellt dazu ein historisches Familienbild, was auch für Außenstehende sehr interessant und lesenswert sein kann.

Diese zweite Variante ist jedoch erst dann möglich, wenn man bereits umfangreiche Recherche-Arbeit betrieben hat und die familiären Details weitgehend gesammelt und erforscht hat. Man braucht dafür also ein solides Datenfundament. Diese Arbeit kann man mit der von Autoren historischer Romane vergleichen. Auch sie müssen zunächst geschichtliche Forschung zu der Epoche betreiben, über die sie schreiben wollen.

Besonders beliebt sind dabei Werke über bekannte Persönlichkeiten, wie Künstler, Musiker, bedeutende Herrscher usw. – Dabei bleibt jedoch ganz bewusst Raum für die Phantasie des Schriftstellers, um die Erzählung inhaltlich abzurunden und für den Leser einen spannenden sowie kurzweiligen Lesegenuss zu kreieren.

Diese ansprechende Darstellung und Präsentation von Einzelschicksalen nennt man auch Storytelling. Ziel des Verfassers ist es, den Lesern einen lebendigen Einblick in eine bestimmte Epoche zu vermitteln und sie gleichzeitig dazu anzuregen, sich mit der beschriebenen Person zu identifizieren, mit ihr zu fühlen, zu leben und zu leiden. Am Ende hat der Leser den Eindruck, als sei er selbst in die damalige Zeit eingetaucht und sei „dabei gewesen“. – Das macht diese literarische Ausdrucksform so reizvoll.

Genau das habe ich auch auf zwei neuen Seiten auf meiner Homepage versucht, die ich kürzlich eingerichtet habe. Sie finden diese im Menü unter der Bezeichnung „Meine Familiengeschichte, Teil 1 und 2“. *zeigen* Die genannten Seiten habe ich Ihnen in der Infobox verlinkt. Sie sind noch in Bearbeitung. Weitere Inhalte werde ich in den nächsten Wochen und Monaten hinzufügen.

Schauen Sie einfach mal rein und lassen Sie sich für die Ahnenforschung begeistern!

Copyright by Andrea Pirringer
www.andrea-pirringer.com